

Presseinformation

GARTEN DES WIDERSTANDS

künstlerisches Biotop und Performance-Reihe

fringe ensemble in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bonn

Wer einen Garten anlegt, entwirft sein Wunschbild der Welt. - Gilles Clément

Die planetarische Dimension in Betracht ziehen

Mit dem Projekt „Garten des Widerstands“ präsentiert das fringe ensemble im Kunstmuseum Bonn vom 4. März bis 13. April 2025 eine zwischen Ausstellung, Installation und Performance changierende Auseinandersetzung mit den philosophischen und gesellschaftskritischen Gedanken des französischen Landschaftsarchitekten Gilles Clément.

In einer Vorlesungsreihe sowie in verschiedenen Schriften fordert Clément dazu auf, die Erde als planetaren Garten zu betrachten und die Menschheit als Gärtner. Er beschreibt den Garten als einen politischen Ort, als Ort der Migration, der Diversität und der Utopie, der immer in Bewegung und niemals fertig ist. Sein Aufruf: Sich dem Diktat der Effizienz widersetzen. Sein Rat: Innehalten. Beobachten. Verstehen. Träumen. Dann gestalten.

Das fringe ensemble lädt in wöchentlich wechselnden Teams Performer:innen, Musiker:innen, Videokünstler:innen, Autor:innen, Tänzer:innen und einen Bildenden Künstler dazu ein, die zentralen Motive Cléments – Landschaft, Grenzen, Vielfalt, Zeit, Träumen – in einem permanenten, vom Experiment geleiteten Prozess zu erschließen. Darüber hinaus schaffen in jeder Woche einzelne, von Kuratorin Barbara Scheuermann ausgewählte Werke der Sammlung des Museums neue Impulse.

Der „Garten des Widerstands“ wird so gleichermaßen ein Ort der Recherche wie ein kontinuierlich wachsendes, künstlerisches Biotop, das allen Besucher:innen des Museum täglich offensteht. Ihr Besuch in Raum 16 verspricht ein Spiel mit Neujustierungen von Erwartungshaltungen und mit Verschiebungen von Bekanntem. Die Künstler:innen des fringe ensemble wollen Perspektiven schaffen, die dazu befähigen, anders zu schauen, zu denken, zu handeln. Sinnlich, spielerisch, experimentell und teilweise interaktiv geht es um Einlassungen jenseits des Eingübten, um Befähigung zum Staunen, um Mut zum Umkehren, zum Lassen, Mut nicht zu planen oder gängige Konzepte über den Haufen zu werfen.

„Wir laden das Publikum zum Verweilen in einen sich ständig verändernden Raum ein, in einen Raum, in dem manchmal auch andere Regeln gelten, den wir als einen erfahrbaren Möglichkeitsraum jenseits der äußeren Realität nutzen“, erläutert Regisseur Frank Heuel. Auch die Besucher:innen werden Spuren im „Garten des Widerstands“ hinterlassen, ihn mit verändern. Das Team des fringe ensemble wünscht sich, dass der eine oder die andere mehrfach den Raum besuchen, um diese auch wahrnehmen zu können. Aber auch jene, die nur einmal kommen, können einiges von dem, was zuvor geschah, nachvollziehen: Ein stetig wachsendes, installativ im Raum angelegtes Archiv sowie ein begleitender Podcast machen die Transformationen des Raumes sinnlich nachvollziehbar.

Jeweils sonntags präsentiert das fringe ensemble Performances: Bei der Eröffnungs-Performance am 9. März steht eine Annäherung an den Themenkomplex im Vordergrund, während die Performances an den folgenden Sonntagen unter den Titeln Landschaft, Grenzen, Vielfalt, Zeit und Träumen stehen.

GARTEN DES WIDERSTANDS

künstlerisches Biotop und Performance-Reihe

fringe ensemble in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bonn

Öffnungszeiten und Eintritt

Es gelten die Öffnungszeiten und Eintrittspreise des Kunstmuseum Bonn

Performances

09.03.2025 | 15 Uhr

Eröffnungs-Performance

Von und mit: Frank Heuel, David Fischer, Lothar Kittstein, Jan Klare, Annika Ley, Bettina Marugg, Bojana Mitrovic, Oleg Zhukow

16.03.2025 | 12 Uhr und 15 Uhr

„Landschaft“

Von und mit: Eva Esmann Behrens, Frank Heuel, Manuel Klein, Annika Ley, Andreas Meidinger, Judith Simon, Achim Zepezauer und ein Chor

23.03.2025 | 12 Uhr und 15 Uhr

„Grenzen“

Mit: Fa-Hsuan Chen, Frank Heuel, Nicole Kersten, Annika Ley, Bettina Marugg, Laila Nielsen, Kibsa Anthony Ouédraogo, Fehime Seven, Achim Zepezauer

30.03.2025 | 12 Uhr und 16 Uhr

„Vielfalt“

Mit: Frank Heuel, Annika Ley, Bettina Marugg, Andreas Meidinger, Kibsa Anthony Ouédraogo, Philip Schlomm, Gregor Schwellenbach und ein Chor

06.04. 2025 | 12 Uhr und 15 Uhr

„Zeit“

Mit: Fa-Hsuan Chen, Justine Hauer, Frank Heuel, Lothar Kittstein, Annika Ley, Harald Redmer, Gregor Schwellenbach

13.04. 2025 | 15 Uhr

„Träumen“

Mit: Marie Daniels, David Fischer, Justine Hauer, Frank Heuel, Nicole Kersten, Jan Klare, Annika Ley, Martin Streit

„Garten des Widerstands“ ist ein Projekt des fringe ensemble in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bonn. Gefördert von: Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Kunststiftung NRW, Bundesstadt Bonn, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Informationen zum fringe ensemble und den beteiligte Künstler:innen

Frank Heuel hat das fringe ensemble 1999 gegründet. Seitdem sind über 100 Produktionen und Projektreihen entstanden – im In- und Ausland. Das Zentrum der Arbeit des fringe ensemble bilden die Sprache(n), ein multiperspektivischer Ansatz, eine offene Arbeits-weise, eine stetige Suche nach Erzählweisen, die sich an Komplexität und Vielschichtigkeit ausrichten.

Beheimatet ist das fringe ensemble im Theater im Ballsaal in Bonn. Ein fünfköpfiges Leitungsteam arbeitet an der Konzeption der Projekte, Ausrichtung des Profils, Entwicklung des Spielplans und der Realisation sowie der Nachbereitung der Produktionen. In einem offenen Ensemble arbeitet das Team produktionsabhängig mit Künstler:innen unterschiedlicher Genres: Schauspiel, Musik/Komposition, Video, Digitale Medien, Film, bildende Künste.

Das fringe ensemble kollaboriert mit Theaterschaffenden und Autor:innen unterschiedlicher Nationalitäten. Projekte und Stücke entstanden in den letzten Jahren in Deutschland, Polen, Lettland, in der Türkei und in West-Afrika jeweils in internationalen Ensembles.

Den Projekt-Entwicklungen geht meist eine Recherche zu komplexen Themen und Zusammenhängen voraus. Das Ensemble spannt einen Bogen von dokumentarischen, individuell-subjektiven, literarischen bis zu philosophischen Positionen.

Ausgehend von der Homepage des Ensembles im Theater im Ballsaal, knüpfen das fringe ensemble für die Produktion und Präsentation der Stücke lokale, regionale, bundesweite und internationale Partnerschaften, performt im Theater und im öffentlichen Raum. Besondere Formate unter Nutzung digitaler Techniken entstehen seit vielen Jahren. Hervorzuheben ist hier „Map To Utopia“ (ausgezeichnet auf dem A.MAZE Berlin Festival).

Das fringe ensemble erhält zum 2. Mal die Spitzenförderung des Landes NRW. Weitere Förderer sind u.a. Kulturstiftung des Bundes, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Stadt Bonn, Kunststiftung NRW, Fonds Darstellende Künste e.V., Fonds Soziokultur.

Künstlerische Leitung

FRANK HEUEL, Regisseur und Leiter des fringe ensemble, realisierte Theaterfestivals wie Theaterzwang (2002) und friends (2004), inszenierte am Theater Bonn (2008-2010) und gehörte zur künstlerischen Leitung der Schaubühne Lindenfels in Leipzig (2012-2014). Seit vielen Jahren arbeitet Frank Heuel in internationalen Kooperationen, zuletzt besonders in der Türkei und in Westafrika (Burkina Faso, Ghana). Unter dem Label fringe writers realisiert er kollaborative Szenarien mit Autor:innen aus Deutschland, Europa und Westafrika. Mit Einsatz digitaler Medien und Technologien entwickelten er und Annika Ley z.B. das interaktive, App-basierte Projekt „Citizen Map“ oder zusammen mit dem Stadtmuseum Bonn „City Stories“.

ANNIKA LEY, Ausstatterin, Videokünstlerin, studierte an der Akademie der bildenden Künste in Maastricht Bühnen- und Kostümbild. Danach war sie am Theater Bonn engagiert. Seit 2009 gestaltet sie Bühnen- und Kostümbilder für das fringe ensemble und arbeitet in der Entwicklung und Ausgestaltung der Projekte mit Frank Heuel zusammen. In Bezug auf Digitalität interessiert sie die Verbindung und Ausweitung von Räumen. 2015 nahm Annika Ley als Stipendiatin an der Sommerakademie der Water-mill-Foundation New York/ Robert Wilson Masterclass teil. Sie gibt Workshops und Lectures über den Einsatz digitaler Technologien.

Performer:innen

DAVID FISCHER, seit 2003 Mitglied des fringe ensemble, erhielt seine Ausbildung am Schauspielstudio Gmelin in München, belegte Kurse am Theatre du Corbeau Blanc, Limoges, und an der Schule für Schauspiel Hamburg. David Fischer arbeitete u.a. auf Bühnen in Tübingen, München, Bonn, Düsseldorf, Münster, Wien und Berlin.

BETTINA MARUGG, seit 1999 Mitglied des fringe ensemble, erhielt ihre Theaterausbildung an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio, Schweiz, sowie am Roy Hart Theater in Anduze, Frankreich. Sie arbeitete am Stadttheater St. Gallen und am Théâtre Kléber-Méleau, Lausanne. Seit 1990 ist sie als Schauspielerin in der freien Szene tätig. Sie leitet Seminare und Coachings, Theater-Workshops sowie den Inter-nationalen Sprechchor des fringe ensemble.

NICOLE KERSTEN, seit 2008 Mitglied des fringe ensemble, ging nach der Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München u.a. ans Schauspiel Frankfurt, Theater Oberhausen, Schauspiel Bonn und Staatstheater Mainz. Sie ist als Rundfunk-Sprecherin tätig und erhält Engagements für Film- und Fernsehproduktionen.

ANDREAS MEIDINGER, seit 2001 Mitglied des fringe ensemble, arbeitete nach seiner Ausbildung an der Theaterakademie Spielstatt Ulm (1994) als Schauspieler u.a. am Stadttheater Baden-Baden, Freien Werkstatt Theater Köln und am Stadttheater Bielefeld. Seit 2003 leitet Andreas Meidinger ein eigenes Tonstudio für Sprachaufnahmen, arbeitet freiberuflich als Texter, Regisseur und Sprecher.

Tänzerinnen

FA-HSUAN CHEN ist Tänzerin. Nach ihrem Studium am Tainan Women's College für Kunst und Technologie (Taiwan) setzte Fa-Hsuan Chen ihre Tanzausbildung von 2001 bis 2004 an der Folkwang Universität in Essen fort. Seither tanzte sie u.a. für Morgan Nardi / Ludica (Düsseldorf), Doppel C (Wuppertal), DIN A13 / Gerda König (Köln) und Irina Lorez (Schweiz). Von 2004 bis 2012 arbeitete sie mit der Ben J. Riepe Compagnie (Düsseldorf) und hatte Engagements an der Deutschen Oper am Rhein (Düsseldorf / Duisburg) sowie Angie Hiesl (Köln) und CocoonDance (Bonn).

BOJANA MITROVIĆ erhielt in Belgrad (Serbien) ihre Tanz-Ausbildung an der Hochschule für Ballett am Contemporary Department. Ihren Abschluss machte sie 2012 an der Amsterdamse Hogeschool de Kunsten. Zuvor war sie vier Jahre lang Teil der Serbischen Nationalmannschaft für Tanzsport, sowie des nationalen Folklorensembles. Sie hatte Engagements bei Club Guy and Roni, wurde festes Mitglied der Tanzcompagnie Oldenburg und wechselte dann 2014 ans Staatstheater Mainz. Zudem tanzt sie in Stücken der CocoonDance Company.

Autor:innen

LOTHAR KITTSTEIN studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie. Seit 2005 schreibt er für zahlreiche große Bühnen: Thalia Theater Hamburg, Schauspiel Köln, Schauspiel Frankfurt am Main, Theater Bonn, Theaterhaus Gessnerallee, Staatstheater Karlsruhe, Schauspielhaus Düsseldorf u.a.m. Mit Frank Heuel und dem fringe ensemble verbindet Lothar Kittstein eine lange Zusammenarbeit.

KIBSA ANTHONY OUÉDRAOGO ist Slammer, Performer und Autor. Er schreibt Poesie, Novellen und Theaterstücke. Er gehört zum Ensemble des burkinischen Slammer-Kollektiv QU'ON

SONNE & VOIX-AILES, das sich an der Grenze zwischen Poetry-Slam und Theater bewegt und zu den prägendsten Formationen der burkinischen Slam-Szene gehört.

JULIA WEBER studierte literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel/Bienne. Sie ist Mitbegründerin der Kunstaktionsgruppe „Literatur für das, was passiert“, des „Schweizerischen Literaturdienst“ und des feministischen Kollektivs „RAUF. Die vielfach ausgezeichnete Autorin der Romane „Immer ist alles schön“ (2017) und „Die Vermengung“ (2022) ist assoziierte Autorin des Maison du Futur, Zürich.

Musiker:innen

MARIE DANIELS ist freischaffende Sängerin und festes Mitglied in verschiedenen Formationen, mit denen sie deutschlandweit und darüber hinaus konzertiert. Sie absolvierte erfolgreich ihr Jazz-Gesangs-Studium an der Folkwang Universität der Künste in Essen und komponiert selbst für ihr Quartett h i l d e. Marie Daniels gehört zwei Kollektiven in NRW an, dem PENG e.V. und dem The Dorf & Umland Kollektiv.

JAN KLARE ist Saxofonist, Bandleader und Komponist. Seine Biographie verweist auf Konzerte in vielen Ländern, CD-/ Radio/ TV- Produktionen und Kooperationen mit namhaften Kollegen. Als Begründer des Orchesters „The Dorf“ hat er in den letzten Jahren Spuren hinterlassen. Zudem: Masterclass am New England Conservatory in Boston, Fußballoper „Duell D/NL 74“, Mitbegründung des Labels „Umland Records“, Kompositionen u.a. für die WDR BigBand. Klare versteht seine Arbeit als „soziologische Feldforschung“ über Hörgewohnheiten, Hörerwartungen und deren Manipulation.

GREGOR SCHWELLENBACH arbeitet im Grenzgebiet zwischen Popkultur und klassischer Tradition, zwischen Konzertsaal und Club. Er schreibt Musik für Theater, Film und Fernsehen sowie Instrumentalarrangements für Künstler wie Irmin Schmidt (Can), The London Symphony Orchestra, Megaloh, Maxim, WDR Funkhausorchester. Sein Kammermusik-Tribute für das Technolabel Kompaktwurde mit dem VIA Indie Award 2014 für das „Beste Experiment“ ausgezeichnet. Zum 80. Geburtstag von Steve Reich produzierte er eine Neueinspielung seiner „Six Pianos“ mit Hauschka, Brandt Brauer Frick, John Kameel Farah, Grandbrothers und Schwellenbach selbst, die live unter anderem in der Elbphilharmonie zu hören war.

JUDITH SIMON ist freischaffende Sängerin, Sprecherin und Stimmcoach. Nach dem Bachelor der Kommunikationswissenschaften an der Uni Bonn zog es sie in die Niederlande. Dort studierte sie vier Jahre Gesang (Jazz und Pop) am Konservatorium in Arnheim und bildete dabei nicht nur ihre Stimme aus, sondern lernte auch fließend Niederländisch. Als Sängerin steht sie regelmäßig mit verschiedenen Projekten auf der Bühne, schreibt eigene Stücke und gibt Gesangs- und Stimmcoachings.

Bildender Künstler

MARTIN STREIT studierte an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Gotthard Graubner. Er ist Maler und Fotograf. Für seine Bilder wählt er einfache Motive, die meist auf geometrische Grundformen reduziert in den Mittelpunkt rücken. Dies gilt in anderer Weise auch für Bilder, in denen schemenhafte Personen, wie in unbestimmten Räumen entschwindend, zu erkennen sind. Die Arbeit des in Köln und Andernach-Kell lebenden Malers und Fotografen Martin Streit ist ein Labor des Sehens und der Wahrnehmung.

Pressekontakte

fringe ensemble

Claudia Grönemeyer

Tel.: +49 (0)179-68 10 613

E-Mail: presse@fringe-ensemble.de

www.fringe-ensemble.de

KUNSTMUSEUM BONN

Clemens Scheuermann

Tel.: +49 (0)2 28-77 6209

E-Mail: clemens.scheuermann@bonn.de

www.kunstmuseum-bonn.de